

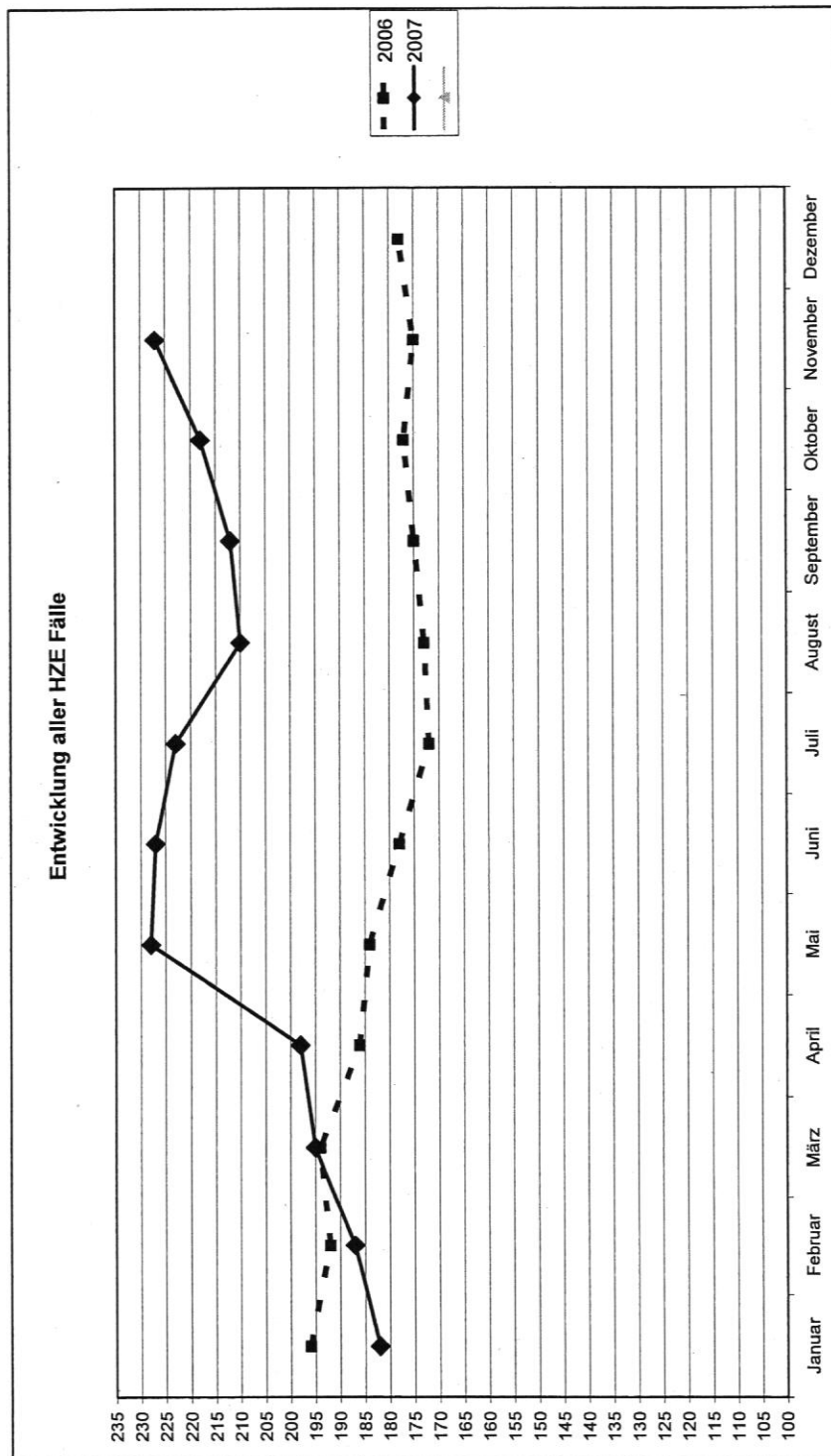
Der Bürgermeister
Az.: 51/ Scha III

SV-Nr.: 51/324

Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung wird am Verlauf der monatlichen Fallzahlen deutlich. Mit 227 laufenden Fällen wurde im November 2007 ein neues Rekordhoch erreicht.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2006	196	192	194	186	184	178	172	173	175	177	175	178
2007	182	187	195	198	228	227	223	210	212	218	227	



Der Bürgermeister
Az.: 51/ Scha III

SV-Nr.: 51/324

Anstieg der kumulierten Fallzahlen

Ein Höchstzahl wurde auch bei den kumulierten Fallzahlen erreicht, bei dieser Berechnung werden alle laufenden und im Kalenderjahr beendeten Fälle addiert. Extreme Steigerungsraten gibt es hier im Bereich der ambulanten Hilfen (+33%), der stationären Hilfen (+ 32%) und der Tagespflege (+41%).

Entwicklung der Hilfen zur Erziehung von 2000 zu 2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Heimunterbringungen/Internate	47	60	53	60	65	63	70	93
Heimunterbringungen/Internate 2007								55
Inobhutnahmen eigen HHST ab 2007								38
Ambulante Maßnahmen	60	96	84	99	72	107	99	132
§35a bis 2005 in Ambulante enthalten	0	0	0	0	0	0	21	20
Tagesgruppe/Tagesinternate	18	15	16	15	22	18	23	22
Junge Volljährige	12	15	21	11	9	8	17	17
Vollzeitpflegen	57	57	63	61	53	53	49	46
Gesamt	194	243	237	246	221	249	279	330
Tagespflege	24	28	29	27	30	33	36	51
Gesamt mit Tagespflege	218	271	266	273	251	282	315	381

Trotz dieser Steigerungen ist es durch strukturelle Maßnahmen gelungen, den Budgetansatz der Ausgaben in 2007 einzuhalten und gleichzeitig deutlich mehr Familien in Hilfen schnelle und effektive Hilfen anbieten zu können. Zu diesen Maßnahmen gehört eine stringente Zielorientierung der Hilfen, eine differenziertes Stundendenmodulsystem im ambulanten Bereich und die konsequente Nutzung stationärer Betreuungsangebote mit sehr gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis.

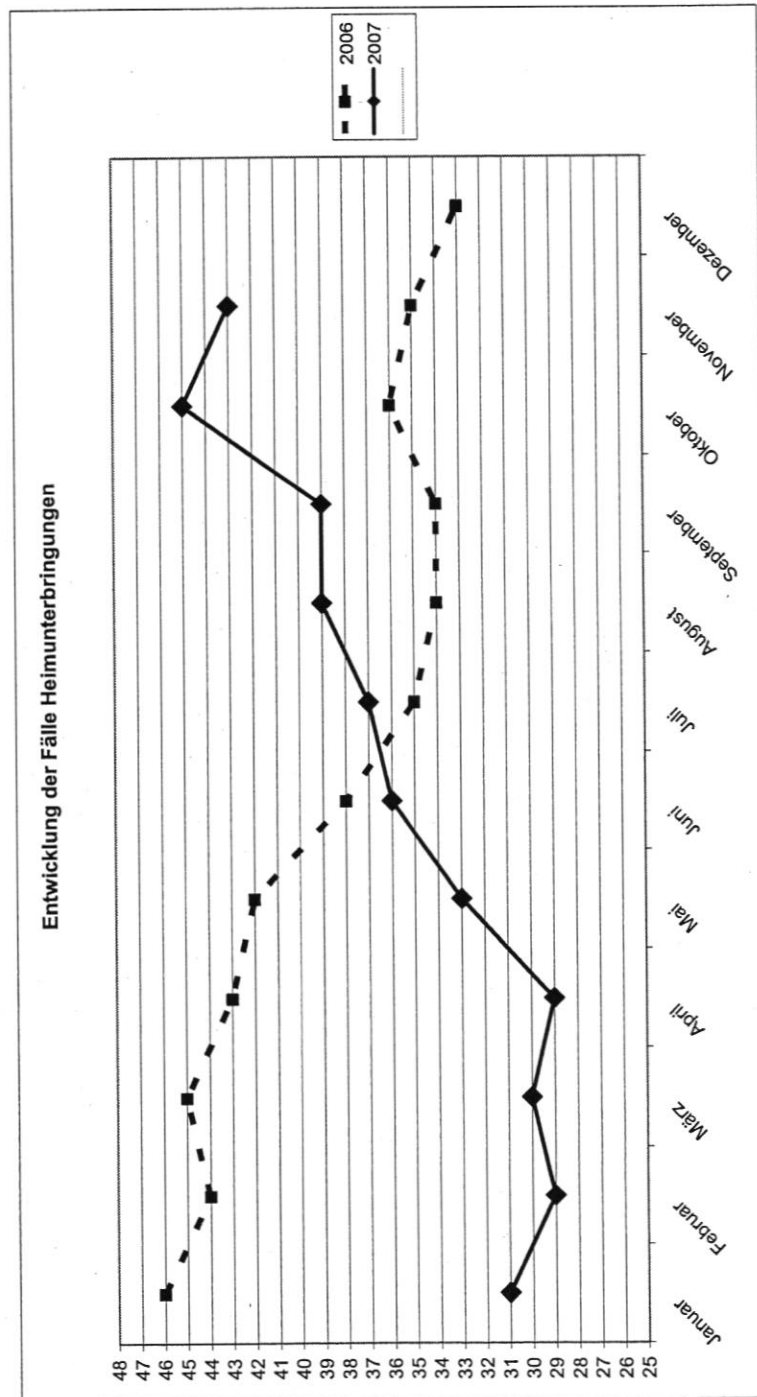
Der Bürgermeister
Az.: 51/ Scha III

SV-Nr.: 51/324

Anstieg der stationären Jugendhilfemaßnahme nach §34 SGB VIII

Der prognostizierte Anstieg im Bereich der stationären Jugendhilfeleistungen nach §34 SGB VIII ist auf eine starke Zunahme der Fälle zurückzuführen. Zu Beginn 2007 waren 29 junge Menschen in Heimeinrichtungen untergebracht, dies war eine vergleichsweise geringe Zahl. Für Ende 2007 werden bis zu 45 Heimunterbringungen erwartet.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2006	46	44	45	43	42	38	35	34	34	36	35	33
2007	31	29	30	29	33	36	37	39	39	45	43	



Der Bürgermeister
Az.: 51/ Scha III

SV-Nr.: 51/324

Anstieg der ambulanten Maßnahmen

Eine starke Fallzunahme gibt es auch im Bereich der ambulanten Hilfen.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2006	46	55	59	55	55	51	48	46	46	47	47	50
2007	52	55	60	68	88	83	80	73	76	79	83	

